

Uli Corona-Newsletter vom 16. Oktober 2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich hätte heute gerne an dieser Stelle über ein anderes Thema berichtet. Aber wegen dramatisch steigender Infektionszahlen steht Baden-Württemberg an diesem Wochenende vor der Ausrufung der höchsten Corona-Warnstufe - und damit vor weiteren Einschränkungen im Alltag. Ab kommender Woche gilt die Maskenpflicht an weiterführenden Schulen auch im Unterricht, und zwar landesweit. Bislang galt diese lediglich auf sogenannten schulischen Begegnungsflächen. Die Frage wird rasch sein: Reicht das? Oder müssen wir doch wieder Präsenz- und Fernunterricht einführen, z.B. im rollierenden System?

Wir hatten im September gerade erst das dreistufige Alarm-System im Kampf gegen eine zweite Corona-Welle eingeführt. Schon kommt die Nagelprobe. Entscheidend für die Einstufung ist die sogenannte Sieben-Tage-Inzidenz. Aber auch andere Faktoren spielen bei der Bewertung eine Rolle, etwa die absoluten Infektionszahlen, die Zahl der Tests oder der Reproduktionswert (R-Wert), der angibt, wie viele Menschen ein Erkrankter im Schnitt mit dem Virus ansteckt.

Es wird dann im Einzelhandel um eine Beschränkung der Personen pro Verkaufsstelle ebenso gehen, wie um die Begrenzung des Alkoholausschanks, von Veranstaltungen und Kontaktmöglichkeiten. Die Regelversorgung in Krankenhäusern soll auf das Nötigste beschränkt werden. Ziel der Maßnahmen ist die Vermeidung eines 2. allgemeinen Lockdown.

Eine herzliche Bitte an euch zum Wochenende: Macht in allen Gesprächen klar, dass wir diese zweite Welle nur dann brechen können, wenn wir jetzt handeln. Die nächsten Wochen sind dafür entscheidend. Mehr denn je kommt es auf die Eigenverantwortung der Menschen an. Und ehrlich gesagt: Ich würde gerne ein einigermaßen normales Weihnachtsfest feiern, einen Landtagswahlkampf mit euch führen, nachdem wir gerade politisch so gut dastehen. Und ich hätte gerne am 14. März 2021 eine Landtagswahl, die ohne Einschränkungen der Demokratie über die Bühne gehen kann. Sicher ist das alles überhaupt nicht. Habt trotz allem ein angenehmes Wochenende, meidet die „Hot Spots“ und bleibt gesund! Herzliche Grüße, Uli

Der Stand der Infektionen vom 16.10.2020

Deutschland

16.10.2020: Gesamtzahl: 348.557 (Veränderung zum Vortag: + 7.334)

Baden-Württemberg

16.10.2020: Gesamtzahl: 58.460 (+ 1.198); genesene Personen: 47.818 (+ 392); verstorbene Personen: 1.927 (+ 7)

Die Inzidenz in Baden-Württemberg liegt bei 42,2!

Rhein-Neckar-Kreis

16.10.2020: Gesamtzahl: 1935 (+ 31); aktive Fälle: 195; genesene Personen: 1698; verstorbene Personen: 42. Die Inzidenz im RNK liegt bei 31,4.

Situation im Rhein-Neckar-Kreis

Die Gesundheitsämter haben mal wieder in der Corona-Krise eine zentrale Rolle inne. Im Rhein-Neckar-Kreis ist mit dem momentan vorhandenen Personal und der technischen Unterstützung eine Kontaktpersonennachverfolgung bei den aktuellen Fallzahlen durch Überstunden und Mehrarbeit der Mitarbeitenden gerade noch zu leisten.

Von 15. Auf den 16. Oktober kamen im Rhein-Neckar-Kreis 31 neue Corona-Fälle hinzu, die Sieben-Tage-Inzidenz kletterte auf den Wert von 31,4. 195 Infizierte befinden sich noch in Quarantäne, darunter 52 aus Gemeinden des grünen Kreisverbands Neckar-Bergstraße.

https://www.morgenweb.de/mannheimer-morgen_artikel,-rhein-neckar-gerade-noch-zu-leisten-arid,1702854.html

Dritte Pandemiestufe steht in Baden-Württemberg bevor

Angesichts der dramatischen Zunahme der Neuinfektionen im Südwesten steht die Ausrufung der dritten Pandemiestufe bevor. Diese beinhaltet dann leider weitere Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Wenn sich das Infektionsgeschehen weiterhin so dynamisch entwickelt, werden wir am Wochenende bei mehr als 50 Neuinfektionen liegen.

Wir haben ein völlig verändertes Bild als vor Wochenfrist (Vergleich 16. zu 9. Oktober 2020):

Stadt-und Landkreise mit Inzidenz von 50 + : 11 (9.10.: 1)

Von 35-50: 12 (9.10.: 2)

Von 20-35: 14 (9.10.: 15)

Von 0-10: -- (9.10.: 6)

Mannheim ist Corona-Risikogebiet

Auch Mannheim ist Corona-Risikogebiet. Heute liegt Mannheim bei 58,3. Das hat Auswirkungen auf das Leben vor Ort! Ab dem 17.10.2020 gilt:

Zonale Maskenpflicht: Im gesamten Bereich der Innenstadt (so z.B. Planken, Paradeplatz, Breite Straße, Marktplatz, Kapuzinerplanken)

Maskenpflicht: In Schulen ab der Klasse 5 auch in den Unterrichtsräumen (abweichend von § 3 Absatz 1 Nr. 6 CoronaVO)

Begrenzung der Teilnehmenden bei privaten Feiern: In geschlossenen Räumen sowohl in öffentlichen oder angemieteten Räumen als auch in privaten Räumen eine Teilnehmerbegrenzung von insgesamt maximal 10 Personen, wobei die Teilnehmenden bei Veranstaltungen in privaten Räumen aus höchstens zwei unterschiedlichen Haushalten stammen dürfen

Öffentliche Veranstaltungen: Ein Verbot für öffentliche Veranstaltungen in geschlossenen (Innen-) Räumen mit über 100 Teilnehmenden. Dies gilt nicht, soweit es sich um eine Einrichtung mit festem Veranstaltungsprogramm und einem bestehenden und abgenommenen Hygienekonzept handelt.

Kontaktbeschränkungen im öffentlichen Raum: Ein Verbot für Ansammlungen im öffentlichen Raum von mehr als 10 Personen.

Sperrstunde: Für alle Gaststättenbetriebe (Schank- und Speisewirtschaften) und für öffentliche Vergnügungsstätten (einschließlich der Spielhallen, Spielbanken und Wettvermittlungsstellen) die Festsetzung der Sperrzeit ab 23 Uhr

Alkohol-Straßenverkaufsverbot: Jeweils am Freitag und am Sonnabend jeweils von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr des Folgetages ein Verbot für den Verkauf und die Abgabe von alkoholischen Getränken. Ausgenommen hiervon ist innerhalb der zulässigen Öffnungszeiten der Ausschank von alkoholischen Getränken im konzessionierten Bereich, einschließlich der genehmigten Außengastronomie von Gaststätten, für den Verzehr an Ort und Stelle.

<https://www.mannheim.de/de/corona>

https://www.morgenweb.de/mannheimer-morgen_artikel,-mannheim-schwellenwert-ueberschritten-mannheim-ist-corona-risikogebiet-arid,1703194.html

Maskenpflicht ab Montag in Baden-Württemberg auch im Unterricht

Angesichts stark steigender Infektionszahlen in Baden-Württemberg wird die Maskenpflicht an weiterführenden Schulen ab kommender Woche auch auf den Unterricht ausgeweitet. Die Erweiterung der Maskenpflicht ab Klasse 5 auf den Unterricht gilt ab einer landesweiten 7-Tages-Inzidenz von über 35. Diese haben wir gestern mit einem Wert von 38,0 überschritten.

<https://km-bw.de/,Lde/Startseite/Service/2020+10+15+Anpassung+Corona-Verordnung+Schule>

https://km-bw.de/site/pbs-bw-km-root/get/documents_E-1181244368/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/KM-Homepage/Artikelseiten%20KP-KM/1_FAQ_Corona/Schreiben%20Min%20Schuljahr%2020_21/2020%2010%2015%20Anlage%20CoronaVO%20Schule.pdf

Corona-Virus in Deutschland: Ziele, Schwerpunkte und Instrumente für den Infektionsschutz

Das Strategie-Papier der RKI leitet aus den bisherigen Erfahrungen in der SARS-CoV2-Pandemie Schwerpunkte für die Pandemie-Kontrolle in den kommenden Monaten ab.

Für die kommenden Monate geht das RKI von einem Pandemieverlauf aus, der wie folgt gekennzeichnet sein könnte:

- Einzelfälle, lokal und zeitlich begrenzte Ausbrüche mit vielen Neuinfektionen, die jederzeit Kapazitäten binden können und ein dem Risiko angepasstes, lokales Vorgehen erfordern.
- Ausbrüche in einzelnen Settings (etwa durch Familienfeiern oder in Bildungseinrichtungen wie Kitas, Schulen), auch noch weiter verstärkt im Herbst/Winter bedingt durch verändertes Verhalten (z.B. längere Aufenthalte in geschlossenen Räumen).
- Ausbrüche in mehreren Settings, regionale Ausbreitung, die nicht mehr auf einzelne Infektionsketten zurückgeführt werden kann und die in den betroffenen Regionen zu einer Wieder-einführung von Maßnahmen führt. Ein oder mehrere Impfstoff(e) werden voraussichtlich im kommenden Jahr (2021) zur Verfügung stehen. Dies kann die Bekämpfung und den Verlauf der Pandemie entscheidend verbessern.

Die strategischen Ziele für die öffentliche Gesundheit und den Infektionsschutz sind:

- Reduktion des Ansteckungsrisikos bei Aktivitäten des beruflichen und sozialen Lebens aller Bevölkerungsgruppen in Deutschland,
- Verhinderung einer erneuten unkontrollierten und raschen Ausbreitung des Erregers,
- dauerhafte Stärkung und Vernetzung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) und Gesundheitswesens, um ein krisensicheres System weiter aufzubauen,
- Ausbau einer übergreifenden COVID-19-Versorgung im ambulanten und stationären Bereich.

Dabei stehen folgende Schwerpunktthemen und Instrumente für den Infektionsschutz im Mittelpunkt:

- Die Mehrheit der Bevölkerung kennt die Maßnahmen zur Minimierung des Ansteckungsrisikos und setzt sie in wesentlichen Lebensbereichen um
- Die Maßnahmen zur Minimierung des Ansteckungsrisikos werden kontinuierlich evaluiert und neue wissenschaftliche Erkenntnisse umgesetzt
- Bildungseinrichtungen offenhalten
- Sicher mit Mobilität (national und grenzübergreifend) umgehen
- Differenzierter Infektionsschutz bei größeren Veranstaltungen
- Nationale Teststrategie kontinuierlich weiterentwickeln, flächendeckende Diagnostik gewährleisten
- Kurze Zeitabläufe im Testprozess realisieren
- Epidemiologische und Fall-Daten zeitnah verfügbar machen
- Kontaktnachverfolgung zur Clustererkennung und Infektionskettenunterbrechung durch aufsuchende Epidemiologie durchhaltefähig ausgestalten

- Verfügbarkeit von hinreichender persönlicher Schutzausrüstung sicherstellen
- Umfassende Gesundheitsversorgung unter Pandemiebedingungen
- Impfungen gegen Influenza und Pneumokokken verfügbar machen und Erreichung hoher Durchimpfung insbesondere in Risikogruppen
- Impfstrategie gegen SARS-CoV-2 erarbeiten

Den Katalog operativer Ziele könnt Ihr hier nachlesen:

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Strategie_Ergaenzung_Covid.html

Viren-Killer sollen Alltag ermöglichen

Auch wenn der letzte Beweis noch aussteht, verdichten sich die Hinweise: Das Coronavirus nutzt die Luft, um von einem Menschen auf den nächsten überzuspringen. Aerosole spielen dabei vermutlich eine entscheidende Rolle, denn sie können vor allem in geschlossenen Räumen schwebend mehrere Meter überwinden. Doch atmen muss der Mensch - Unternehmen haben daher Technologien entwickelt, um der Gefahr aus der Luft Herr zu werden.

Hightech-Stoffe etwa könnten ein Weg zu einem Alltag mit dem Virus sein. Im Unterschied zu anderen Textilien wärmen sie nicht oder schützen vor Nässe, sondern zerstören Krankheitserreger durch Kontakt. Die Schweizer Firma Livinguard hat eine Mund-Nasen-Schutzmaske entwickelt, die nach diesem Prinzip funktioniert.

Das Geheimnis der Masken: Eine kationische Substanz verleiht dem Stoff eine positive Ladung. Negativ geladene Viren werden von ihr wie von einem Magnet angezogen. Gibt es einen Kontakt, wird die Zellwand des Erregers durch die Kräfte zerstört. Im Unterschied zu bisherigen Alltagsmasken soll die Livinguard-Maske nicht nur andere, sondern auch den Träger schützen.

https://www.n-tv.de/wissen/Viren-Killer-sollen-Alltag-ermoeglichen-article22083540.html?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

Experten fürchten Kollaps in Großbritannien

In Großbritannien meldeten die Gesundheitsbehörden binnen 24 Stunden 18.980 neue Infektionen sowie 138 weitere Todesfälle von Infizierten. Die Gesamtzahlen stiegen laut Zählung der Johns Hopkins Universität auf etwa 676.000 erfasste Infektionen sowie knapp 43.400 Todesfälle im Zusammenhang mit dem Coronavirus.

Laut Englands Vize-Chefmediziner wird sich die Pandemie-Lage in Großbritannien mit dem Winter stark verschärfen. Das mögliche Ausmaß könne dramatischer sein als bei der ersten Welle im Frühjahr. Experten fürchten, dass das ohnehin marode Gesundheitssystem kollabieren könnte.

Besonders stark betroffen sind der Norden Englands, Schottland, Nordirland und Teile von Wales. Jeder Landesteil in Großbritannien entscheidet über seine eigenen Maßnahmen im Kampf gegen das Virus. Kritiker bemängeln, dass es innerhalb Englands so viele unterschiedliche Regelungen gibt, dass Wirrwarr entstanden sei. Johnson will Berichten zufolge daher am Montag im Parlament ein neues dreistufiges System von Maßnahmen vorstellen. Es könnte dazu führen, dass in großen Teilen Nordenglands Pubs und Restaurants geschlossen und Kontakte verschiedener Haushalte verboten werden.

https://www.n-tv.de/politik/Experten-fuerchten-Kollaps-in-Grossbritannien-article22092116.html?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

<https://www.mdr.de/nachrichten/panorama/ticker-corona-virus-donnerstag-fuenfzehnter-oktober-102.html>

Tschechien

In Tschechien steigt die Zahl der Infizierten rapide. Am Mittwoch wurden weitere rund 9.500 Fälle verzeichnet – der höchste Wert an einem Tag seit Beginn der Pandemie. Die Regierung kündigte an, rund 4.000 Krankenhausbetten zu kaufen, um unter anderem in Messehallen Behelfseinrichtungen für einen möglichen Ansturm aufzubauen. "Die Zahlen sind katastrophal, eilt wirklich sehr", sagte Ministerpräsident Andrej Babis. Er habe über mögliche Hilfen auch "mit der bayerischen Seite" gesprochen, man wolle die Situation aber möglichst allein meistern.

Seit Mittwoch sind in Tschechien alle Restaurants und Kneipen geschlossen. Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit ist verboten. Alle Schulen haben Fernunterricht eingeführt. Es dürfen sich sowohl drinnen als auch draußen maximal sechs Menschen treffen. Veranstaltungen sind untersagt.

<https://www.infranken.de/lk/hof/corona-tschechien-stellt-negativ-rekord-auf-das-muessen-touristen-beachten-art-5078576>

<https://www.tagesschau.de/ausland/tschechien-corona-105.html>

Frankreich und Italien zurück im Ausnahmezustand

Während in Deutschland über Beherbergungsverbote gestritten wurde, droht die Pandemie in anderen EU-Ländern aus dem Ruder zu laufen.

In **Frankreich** haben die Gesundheitsbehörden 30.621 Neuinfektionen binnen 24 Stunden registriert. Seit Beginn der Pandemie sind damit landesweit insgesamt knapp 810.000 Ansteckungen erfasst. Die Zahl der Todesfälle stieg um 88 auf 33.125. Die französische Regierung kündigte nächtliche Ausgangssperren an.

Ab Samstag müssen die Pariser um Punkt 21 Uhr zu Hause sein, so hat es Präsident Emmanuel Macron am Mittwoch verkündet. Mindestens vier Wochen lang soll die Ausgangssperre in Paris und acht anderen französischen Städten gelten. Er sehe keine andere Möglichkeit, die durchschnittlich 20.000 Neuinfektionen pro Tag im Land wieder auf möglichst drei- bis viertausend Fälle herunterzufahren, sagte Macron am Mittwochabend in einem Fernsehinterview. Dann appellierte er an die Solidarität jedes einzelnen: "Nur gemeinsam werden wir da rauskommen."

In **Italien** sah es zu Beginn der Woche fast wieder so aus wie unter den harten Corona-Beschränkungen ab März: Feste in Restaurants und Kneipen verboten, und wer nach der Trauung oder Beerdigung nach Hause einlädt, muss sich auf 30 Gäste beschränken.

Nicht einmal mehr vor der Bar dürfen die Italiener ihren caffè in Gruppen kippen, auch auf Straßen und in Parks ist nur Gehen, nicht gruppenweises Stehen erlaubt.

Sport mit Körperkontakt wird es vorerst nicht mehr geben, Fußball oder Basketball nicht mehr auf dem Bolzplatz nebenan, sondern nur noch in Vereinen und Sportstudios, die sich zu Covid-Vorsichtsmaßnahmen verpflichtet haben. Schulausflüge sind gestrichen wie überhaupt alles, was die Kinder zu Bildungszwecken vom Schulgelände wegführen würde, also zum Beispiel zum Besuch in Italiens vielen Museen.

Und wem in den Regionen all das noch nicht streng genug ist, darf das neue Corona-Regime, das vorerst für 30 Tage gilt, noch weiter verschärfen – die Regionalregierungen müssen sich nur mit Rom abstimmen.

Doch inzwischen schließt Premier Giuseppe Conte sogar einen neuen nationalen Lockdown nicht mehr aus, denn die Zahlen sind in den letzten Tagen noch dramatischer geworden: Fast 9000 Neuinfektionen in 24 Stunden – damit stellte das Land nun selbst die Negativrekorde des Katastrophenmonats März ein, in denen Italien zu dem Land im Westen wurde, in dem die Seuche am heftigsten zuschlug.

Am Donnerstagabend stufte die deutsche Bundesregierung mit Campania und Ligurien erstmals seit Monaten wieder zwei italienische Regionen als Risikogebiete ein. Mehr als 36.000 Menschen sind bisher an oder mit Covid gestorben. Und auch diese Zahlen gehen wieder nach oben.

<https://www.spiegel.de/politik/ausland/corona-und-ausgangssperre-in-frankreich-bonne-nuit-a-296ef0c1-1846-4f7f-a1d7-f1cb57c054d1>

<https://www.tagesspiegel.de/politik/fast-9000-corona-neuinfektionen-in-italien-einen-zweiten-komplett-lockdown-koennen-wir-uns-nicht-leisten/26278320.html>

Französisches Grenzgebiet Grand-Est erneut Risikogebiet

Das Robert Koch-Institut hat am Donnerstag gesamt Frankreich als Corona-Risikogebiet ausgewiesen. Dazu gehört auch unser französisches Grenzgebiet Grand.

Die Ausweisung des Grand Est hat nun zur Folge, dass sich im Prinzip alle Personen, die aus dieser Region nach Deutschland einreisen, mindestens fünf Tage in Quarantäne müssen. Ausgenommen ist, wer in Deutschland arbeitet, beziehungsweise wer enge Angehörige, Ehe- oder Lebenspartner besucht. Auch Einkaufs-Fahrten über die Grenze sollen ohne Quarantäne möglich bleiben. Baden-Württemberg, das Saarland und Rheinlandpfalz haben deshalb beschlossen, dass Besuche über die Grenze erlaubt sind, wenn sie weniger als 24 Stunden dauern. Die sogenannte 24-Stunden-Regelung. Eine Grenzschießung wie zu Beginn der Corona-Pandemie, so versichern alle Seiten, soll es auf keinen Fall wiedergeben:

Wir haben eine sehr lebhaft grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Gesellschaft, in der Wirtschaft, in Bildung und Kultur und auch im Gesundheitsbereich. Und die jetzige Situation ist völlig anders als im März, gab es keine Testungen und Nachverfolgungen von Infektionsketten. Das tägliche Leben, Arbeiten und Studieren darf an den Außengrenzen zu Frankreich, aber auch Luxemburg und Belgien nicht lahmgelegt werden. Es darf keine Einschränkungen im Grenzverkehr geben. Dafür setzen sich Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und das Saarland ein!

<https://stm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/gegen-einschraenkungen-im-grenzverkehr/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/suedbaden/meldung-50704.html>

Corona-Ampelkarte der EU online

Bürger können sich ab sofort auf einer Ampel-Karte im Internet über die Corona-Lage in Europa informieren. Die EU-Gesundheitsagentur ECDC veröffentlichte erstmals eine Europa-Karte, auf denen Regionen je nach Infektionslage grün, orange oder rot markiert sind. Hauptkriterium ist die Zahl neu gemeldeter Infektionen pro 100.000 Einwohner in den vergangenen 14 Tagen. Dazu kommen die Quote positiver Tests sowie die Anzahl durchgeführter Tests pro 100.000 Einwohner. Deutschland ist auf mehreren Karten wegen fehlender Daten bislang noch grau. Gemeinsame Reiseregulungen in Europa oder verbindliche Quarantäne- und Testpflichten gibt es nicht.

<https://www.ecdc.europa.eu/en/covid-19/situation-updates/weekly-maps-coordinated-restriction-free-movement>

Nachrichten ohne Corona

Eröffnung des Annelie-Wellensiek-Zentrums für Inklusive Bildung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Wir Grüne treten für eine inklusive Gesellschaft ein, in der Menschen mit und ohne Behinderungen gleichberechtigt am Leben teilnehmen. Darum hat die Grüne Fraktion im Doppelhaushalt 2020/21 die Einrichtung eines Zentrums für Inklusive Bildung initiiert. Der

Start zum Wintersemester ist vielversprechend: Die sechs Bildungsfachkräfte haben bereits während ihrer dreijährigen Qualifizierung Seminare gehalten und damit gezeigt, was sie können. Jetzt sind sie Teil des Wissenschaftssystems und vermitteln den Studierenden auf Augenhöhe die Bedarfe und Sichtweisen von Menschen mit Behinderungen - ein wichtiger Schritt zur echten Teilhabe.

Hintergrund:

Das neue Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wurde auf Initiative der Grünen Landtagsfraktion in den Doppelhaushalt 2020/21 aufgenommen.

Es bildet den institutionellen Rahmen für das Projekt „Inklusive Bildung Baden-Württemberg“, in dessen Rahmen seit 2016 sechs Menschen mit Behinderung zu Bildungsfachkräften ausgebildet wurden. Anfang Oktober absolvierten die Teilnehmenden ihre Abschlussprüfung. Als Expertinnen und Experten in eigener Sache sensibilisieren und unterstützen sie Lehramtsstudierende im Bereich der Inklusion.

Tag für Tag – wichtige Informationsquellen

Webseiten

Bundesebene und weltweit:

https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcvY>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundes Ministeriums für Bildung und Forschung)

Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblog-bw-100.html>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

Rhein-Neckar-Kreis:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus+-+faq.html>

Wichtig für euren persönlichen Umgang:

file:///Itbw.local/DATA/User/Sckerl/Downloads/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinschaetzung.pdf

Wichtige Infos in anderen Sprachen:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-und-person/informationen-zum-coronavirus>

Informationen in leichter Sprache:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/deutsche-gebaerdensprache/deutsche-gebaerdensprache.html>

Hotlines Baden-Württemberg:

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen

Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

Rhein-Neckar-Kreis: Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)